

Wahl der 2. Fremdsprache bei zweisprachig aufgewachsenen Kindern

Beitrag von „philosophus“ vom 2. Februar 2016 23:01

Ich hatte schon oft (Halb-)Muttersprachler im Unterricht; zuletzt im F-LK. Grundsätzlich waren Grammatik/Rechtschreibung i.d.R. höchstens gut, nie sehr gut. Häufiges Phänomen: Phonetische Orthographie (gerade bei binationalen Paaren in deutscher Umgebung).

"Natürliches" Sprachenlernen ist eben etwas anderes als Schulisches, zumal wenn es nicht durch muttersprachlichen Unterricht i.e.S. flankiert ist. Der Fremdsprachenunterricht, v. a. in der 6, ist dann am Anfang gewiss eine Unterforderung, die man irgendwie auffangen müsste (Kind als Lern-Pate, differenzierendes Material, ggf. eine Lektüre). Längerfristig – spätestens – in der 8 pendelt sich das dann aber wieder ein.